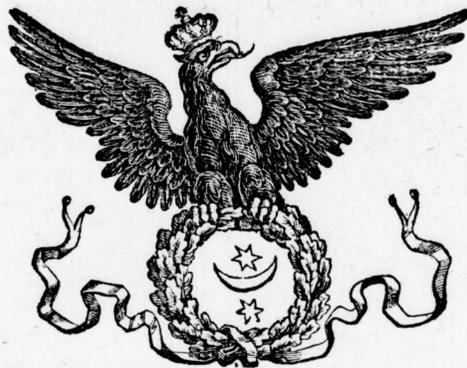


Wiederholte Abonnement:  
Preis für Halle und unsere  
unmittelbaren Abnehmer:  
20 Silbergroschen.

# Der Courier.

Durch die R. Post-Anstalten  
im Reg.-Bezirk Merseburg,  
in Nordhausen, Halber-  
stadt, Quedlinburg und  
Aschersleben: 22 ½ Sgr. In  
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 71.

Halle, Montag den 25. März

1839.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das zweite Quartal des jetzigen Jahres, April bis Juni (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht), noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlhobl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlhobl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.  
E. G. Schwetschke.  
E. G. Schwetschke.

Heute wird das 6te Stück der Gesetz-Sammlung ausgegeben, welches enthält: die Allerhöchsten Kabinetts-Ordres unter

- Nr. 1975. vom 5. Jan. d. J., betreffend die Motivifikation der Bestimmung im §. 1 der Allerhöchsten Kabinetts-Ordre vom 20. Sept. 1836 wegen Beseitigung der in den Kreisen Paderborn, Warburg, Büren und Höxter aus der Ansiedelung der Juden auf dem platten Lande und deren Verkehr mit den Landbewohnern bäuerlichen Standes entsprungene Mißverhältnisse;
- „ 1976. vom 27. dess. M., vermittelt welcher der Tarif über das zu erhebende Pflastergeld in der Stadt Vorken im Regierungs-Bezirk Münster vom 5. Dec. 1839 bedingt genehmigt wird;
- „ 1977. vom 18. Febr., betreffend das von den Revisions-Gerichten zu beobachtende Verfahren gegen ausgetretene Militairpflichtige; und
- „ 1978. vom 24. dess. M., die Verleihung der revidirten Städte-Ordnung vom 17. März 1831 an die Stadt Chodziesen im Großherzogthum Posen betreffend; ferner
- „ 1979. die Ministerial-Erklärung zur Ergänzung und Erläuterung der zwischen der diesseitigen und der Großherzoglich Sachsen-Weimarschen Regierung bestehenden Uebereinkunft vom <sup>5. Mai</sup> 12. Juni 1822 wegen Uebernahme der Ausgewiesenen, d. d. 4. März d. J.; und

Nr. 1980. die Verordnung, den Verkehr auf den Kunst-Strassen betreffend, vom 17. huj.

Berlin, den 23. März 1839.

Gesetz-Sammlungs-Debits-Comtoir.

Berlin, d. 23. März. Se. Excellenz der Königl. Sächsische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, General-Major und General-Adjutant von Minckwitz, ist von Erfurt hier angekommen.

Berlin, d. 24. März. Der General-Major und Kommandeur der 11ten Kavallerie-Brigade, von Gräwenitz, ist von hier nach Breslau abgereist.

Hannover, d. 16. März. Die in den hiesigen Anzeigen enthaltene Ernennung eines Hofschneidermeisters hat besonderes Aufsehen gemacht. Er war, um Uniformen zu machen, von Berlin berufen und es handelte sich um dessen Aufnahme in die Zunft, deren Statuten es zuwider sein soll. Die Schneider-Amtsmeister erklärten sich zur Aufnahme bereit, die übrigen Meister aber, 224 an der Zahl sandten 9 Meister als Deputirte an den König; davon wurden 3 vorgelassen und sollen ihre Sache sehr dringend vorgetragen, der Sprecher auch, als Se. Maj. in franz. Sprache mit dem Adjutanten von dem Stadt-Direktor sprach, in derselben Sprache sich darüber geäußert haben. Freilich haben Se. Maj. der Deputation erklärt, es bleibe einmal bei der höchsten Bestimmung. Am 16. wollte nun die ganze Zunft, unter Vorhitz eines Magistrats-Mitgliedes über die Sache verhandeln.

Münden, d. 18. März. Das Wahlkollegium der hiesigen Stadt war aufgefordert worden: an die Stelle ihres bisherigen Deputirten, Advokaten Detmold zu Hannover, einen andern zu erwählen, da dieser als resignirt zu betrachten wäre. Heute

hatte sich dasselbe versammelt, und Repräsentanten und Wahlmänner haben erklärt: daß, da der zeitherige Deputirte in ihrem Sinne gehandelt habe, durch die Wahl eines Deputirten aber die Anerkennung der Aufhebung des Staatsgrundgesetzes und die Wirksamkeit der Verfassung von 1819 gefolgert werde, sie sich zu einer solchen nicht entschließen könnten.

### Belgien.

Brüssel, d. 19. März. In der heutigen Sitzung der Repräsentanten-Kammer wurde (was unsern Lesern schon durch die telegraph. Depesche aus der Preuß. Staats-Zeit. mitgetheilt) Nachmittags 2 Uhr mit einer Majorität von sechs-zehn — 58 gegen 42 — Stimmen der Gesetzesentwurf angenommen, wodurch der König ermächtigt wird, die Verträge, welche die Trennung zwischen Belgien und Holland feststellen, unter solchen Klauseln, Bedingungen und Vorbehalten abzuschließen und zu unterzeichnen, welche Sr. Maj. im Interesse des Landes für nöthig oder nützlich erachten sollte. Es fehlte nur ein Mitglied in der Kammer, Hr. Trenteseau, welchen Krankheit zurückhielt. Der ebenfalls kranke Hr. de Broecker hatte sich in die Kammer tragen lassen. Er stimmte für die Annahme. Graf Felig v. Merode und sein Bruder Werner stimmten dagegen. Hr. Gendebien gab am Schlusse der Abstimmung seine Demission als Mitglied der Kammer. Die Minister brachten hierauf denselben Antrag auf Annahme des Traktates in den Senat, wo er ganz gewiß bald angenommen werden wird. (Nach dem „Commerce“ sind nur 4 oder 5 Mitglieder für den Widerstand.) In der Stadt herrscht nicht die mindeste Aufregung.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 16. März. Auf eine Frage Sir Stratford Canning's in Betreff des Standes der Dinge an der britisch-nordamerikanischen Gränze und in Betreff der seit acht Jahren schwebenden Unterhandlungen zur Erledigung der dortigen Gränzstreitigkeit erklärte Lord Palmerston gestern Abend, er wisse noch nicht, welches Verfahren die Regierung der Union in Bezug auf die Vorfälle an der Gränze von Neu-Braunschweig und Maine zu beobachten Willens sei, doch glaube er, versichern zu können, daß sie die freundschaftlichsten Gesinnungen gegen England hege; ganz bestimmt aber könne er sagen, daß beide Regierungen ernstlich wünschten und bemüht seien, die Gränzfrage endlich zu reguliren.

Aus Kanada wird gemeldet, daß abermals fünf Insurgenten in Montreal aufgeknüpft worden seien.

### Türkei.

Konstantinopel, d. 28. Febr. Die Kriegs-Rüstungen zu Wasser und zu Lande dauern hier lebhaft fort, und es ist jetzt offiziell bekannt gemacht, daß dem Kapudan-Pascha bei seinem bevorstehenden Abzug 6 englische Marine-Offiziere beigegeben werden sollen. Der Sultan hat förmlich das Verlangen an Lord Ponsonby gestellt, diese Offiziere schnell herzubringen. Letzterer sandte sogleich einen Courier an den englischen Admiral nach Malta.

Alexandrien, d. 26. Febr. Man hat Nachrichten vom Pascha. Sie datiren vom 21. Januar und kommen direkt aus dem Pasokel, wohin sich Mehmed Ali wirklich begeben hat. Er läßt daselbst, dort, wo sich das Gold befindet, eine Menge Häuser für die Arbeiter und für die Soldaten bauen, und vernachlässigt, wie die Nachrichten besagen, nichts, die Exploitation der Bergwerke gegen die umwohnenden Negerstämme zu sichern. 6000 Mann ägyptischer Truppen sind bestimmt, die Gebirgsbewohner des Pasokel theils zu unterwerfen, theils in Schach zu halten, und sollten sich abysinische Reiterhaaren

wieder an der Gränze blicken lassen, so ist der Befehl gegeben, sogleich in Abyssinien einzurücken, und die am Sennaar zunächst angränzenden Theile bis Gondar zu unterwerfen. Das hält nicht schwer; wir wundern uns, daß es der Pascha noch nicht gethan hat, trotz des Sträubens der Engländer, die da behaupten, Abyssinien in ihren Schutz genommen zu haben, obgleich dort Niemand etwas von Engländern weiß. Die eingelaufenen Nachrichten besagen noch, daß der Pascha zwanzig Tage in Fasofofel verweilen, und dann nach Aegypten zurückkehren werde; man erwartet ihn also gegen Ende März.

### Amerika.

Die neuesten über die mexikanischen Handel eingelaufenen Nachrichten sind, daß die englische Vermittelung an der Forderung Santana's: Frankreich solle Entschädigung zahlen und das Fort Ulloa wiederherstellen, gescheitert ist.

### Bermischtes.

— Weimar, d. 19. März. In heutiger Nacht hat man einen Bäckergefallen aus Oberreiffen bei Buttstedt geschlossen hier eingebracht, bei welchem man alle Medaillen wieder fand, welche dem im vorigen Herbst in Leipzig ermordeten Bäcker Wieske gestohlen worden waren. Man erzählt, daß der Bäckergefell, welcher das Jahr vorher bei Wieske in Arbeit gestanden, im vorigen Herbst, an einem der 3 Kirmeß-Tage, die That vollbracht habe, weil er an denselben in Oberreiffen nicht anwesend gewesen sei. Ungewöhnliche Ausgaben verdächtigten ihn und bewirkten seine Festnehmung.

— Aus Brüssel, d. 15. März, wird geschrieben: Im heutigen Moniteur Belge liest man unter den vermischten Nachrichten: „Die berühmte Mühle von Sans-Souci, von der bereits so oft die Rede war, ist nun endlich total niedrigerissen.“ Diese Nachricht muß natürlich beim ersten Anblicke sehr auffallen, da die „berühmte Mühle von Sans-Souci“ allerdings historisch geworden und überall bekannt ist, wo der Name des großen Friedrich's genannt wird; bei näherer Vergleichen finden wir jedoch, daß der Moniteur Belge eine Mühle meint, die vor dem Anderlechter Thore in Brüssel steht und bisher die Vollendung einer Promenade verhindert hat. Diese Mühle führte auch den Namen „Mühle von Sans-Souci“, doch hätten ihre die belgischen Blätter billigerweise das Epitheton „berühmt“ nicht beilegen sollen.

— Das Dampfschiff Great Western hat auf seiner letzten in 14½ Tag von New-York zurückgelegten Fahrt mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt, indem es mehrere Eisberge traf, von welchen einer 80 Fuß über die Oberfläche des Meeres hervorragte und gegen eine Viertelmeile lang war; aber durch die Geschicklichkeit des Kapitäns, des Lieutenants Hosken von der königl. Marine, wurden alle Hindernisse überwunden.

— Im Jahre 1766 zeigte sich Wildam von Plymouth der Gesellschaft der Wissenschaften zu London mit drei Bienenschwärmen, die er theils auf seinem Gesichte, theils auf seinen Schultern, theils in seinen Taschen mitgebracht hatte; nachdem er die Stücke von diesen drei Bienenschwärmen in einem benachbarten Saale hatte aufstellen lassen, gab er einen Laut mit einer Pfeife; sogleich verließen ihn die Bienen und flogen sämmtlich in ihre Stücke. Nach einem andern Laute mit der Pfeife kamen die drei Schwärme wieder und nahmen ihre Stelle auf der Person und in den Taschen ihres Herrn von Neuem ein. Dies wurde mehrmals wiederholt, ohne daß Wildam oder ein Zuschauer einen Stich erhalten hätte. Die Ackerbaugesellschaft erkannte ihm einen Preis zu. Dieser Wildam hatte eine besondere Geschicklichkeit, Bienen, Wespen und andere ähnliche Insekten abzurichten und zu erziehen. Im Jahre 1774 machte er

in Gegenwart des Erbstatthalters und seiner Gemahlin mehrere Versuche über die Erziehung und Dekonomie der Bienen; er lockte aus einem Bienenstocke, der ihm gezeigt wurde, binnen zwei Minuten alle Bienen heraus und ließ sie sich auf den Hut eines Zuschauers setzen. Von da versammelte er sie auf seinen bloßen Arm, wo sie eine Art von Muff bildeten. Hierauf lockte er sie auf seinen Kopf und ins Gesicht, wo sie eine Art von Larve vorstellten; ferner mußten sie auf seinen Befehl auf einem Tische hin- und hermarschiren, ja nicht nur bei einem jeden Bienen-schwarm, welchen man ihm brachte, sondern auch sogar mit Wespen und Fliegen jeder Art machte er die rühmlichsten Versuche, und noch merkwürdiger ist es, daß er die wildesten Thiere, ohne von ihnen gestochen zu werden, binnen kurzer Zeit zahm machen konnte. Ein Beweis, wie sehr Erziehung auch bei den Thieren anzuwenden ist, besonders wenn man die zweckmäßigsten Mittel, deren allgemeine Bekanntmachung außerordentlich wichtig sein würde, dabei anwendet.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 23. März 1839	No.	Pr. Cour.		No.	Pr. Cour.		
		B.	G.		B.	G.	
St.-Schuldsch.	4	105 1/2	102 1/2	Pomm. Pfandbr.	3 1/2	101 1/2	101 1/2
Pr. Engl. Obl. 80	4	102 1/2	101 1/2	Kur- u. Nm. do.	3 1/2	102 1/2	101 1/2
Pr. Sch. d. Sech.	—	71	70 1/2	Schlefsische do.	4	103	—
Nm. Obl. m. l. C.	4	—	102 1/2	rückst. C. d. Nm.	4	97	—
Nm. Int. Sch. do.	3 1/2	103 1/2	99 1/2	do. do. d. Nm.	—	97	—
Berl. Stadt-Obl.	4	103 1/2	102 1/2	Zinsch. d. Nm.	—	97	—
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Nm.	—	97	—
Elbing. do.	4 1/2	—	—	Gold al marco.	—	215	214
Danz. do. in Th.	—	48	—	Neue Dut.	—	—	18 1/2
Beför. Pfandbr.	3 1/2	101	100 1/2	Friedrichsd'or	—	15 1/2	12 1/2
Gr.-Hj. Pof. do.	4	105 1/2	105	And. Goldmünz-	—	—	—
Dsp. Pfandbr. do.	3 1/2	101	100 1/2	zen à 5 Thlr.	—	12 1/2	12 1/2
				Disconto	—	8	4

**Kunst-Nachricht.**

Montag den 25. März 1839, Abends 6 Uhr, Versammlung der **Sing-Akademie** im Saale des Kronprinzen. Geübt wird: Empfindungen am Grabe Jesu von Händel. Passion von Bach. Der Vorstand.

**Familien-Nachrichten.**

Verlobungsanzeige. Als Verlobte empfehlen sich Halle, den 24. März 1839. Louise Gerlach. Dietrich Dertge.

**Bekanntmachungen.**

Die bevorstehende Theilung des Nachlasses der hieselbst verstorbenen Wittwe des Kreis-Justiz-Commissarius Voigt wird in Ansehung der unbekannteren Gläubiger derselben hierdurch bekannt gemacht. Halle a. d. S., den 23. März 1839. Königl. Kreisjustizräthl. Amt für Halle und den Saalkreis. Koch.

Wittwoch den 3. April, von 10 Uhr an, und folgenden Tag, soll das zum Nachlaß der verstorbenen Wittwe des Kreis-Justiz-Commissarius Voigt hieselbst gehörige Mobiliare, bestehend aus Leinenzug, Betten, Wäsche, Kleidungsstücken, Möbel, Hausgeräth, Kupfer und Bücher, in der Sterbewohnung, große Ulrichstraße No. 75., zwei Treppen hoch, verauctionirt werden. Halle, den 23. März 1839. Kreisjustizräthl. Amt für Halle und den Saalkreis. Koch.

Die Friedrich August Brodeschen Scheute zu Döllnitz beabsichtigen, 1 Acker 3 Ruthen Wiese am schwarzen Berge in Liebenauer Flur mit meiner Zuziehung an den Meistbietenden zu verkaufen, und lade ich daher alle Kauflustige zur Abgabe ihrer Gebote in dem auf den 22. April d. J. Nachmittags 2 Uhr in meiner Expedition im Hause des Banquier Herrn Barnison hieselbst dazu anberaumten Termine mit dem Bemerkten ein, daß Nachgebote nicht Statt finden und daß ich zur Ertheilung näherer Auskunft über das Grundstück täglich bereit bin. Halle, d. 23. März 1839. Der Justizcommissar und Notar Gbdecke.

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selde. Halle, den 23. März.

Weizen	2	thl. 17	gr. 6	pf. bis	2	thl. 25	gr. —	pf.
Roggen	2	—	—	—	2	—	—	6
Gerste	1	—	—	—	1	—	—	12
Hafer	1	—	—	—	1	—	—	6

Magdeburg, den 22. März. (Nach Wispehn.)

Weizen	55	—	66	thl. Gerste	34	—	36 1/2	thl.
Roggen	44	—	47	—	Hafer	26	—	27

Nach Dresdner Scheffel. Leipzig, den 21. März.

Weizen	5	thl. 12	gr. bis	5	thl. 16	gr.
Roggen	4	—	—	4	—	10
Gerste	3	—	—	3	—	4
Hafer	2	—	—	2	—	4
Rappesaat	6	—	—	7	—	—
W. Rübsen	6	—	—	6	—	12
S. Rübsen	5	—	—	—	—	—
Del, der Ctr.	12	—	—	—	—	—

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 22. März: 6 Zoll unter 0.

**Fremden-Liste.**

Angekommene Fremde vom 22. bis 23. März. Im Kronprinzen: Hr. Durchl. der Fürst v. Schönburg-Waldenburg a. Waldenburg. — Hr. Dr. med. Duncker a. Leipzig. — Hr. Buchhändler Zutowsky a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Neuburger a. Paris. — Hr. Kaufm. Salsö a. Nordhausen. — Hr. Lehrer Kälcher a. Torgau. Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Choinanus a. Bremen. — Hr. Kaufm. Wagner a. Jena. — Die Hrn. Kaufl. Paasch u. Scharow a. Magdeburg. Goldnen Ring: Hr. Major v. Werder a. Merseburg. — Hr. Mühlenbes. Wille a. Nienburg. — Hr. Kaufm. Köhler a. Hamburg. — Hr. Lehrer Herrmann a. Berlin. Goldnen Löwen: Hr. Prof. Wolf a. Jena. — Hr. Conduct. Friedheim a. Köthen. — Hr. Kaufm. Pfister a. Bernburg.

Kapitalverlethung. 50 Thlr., hiesiger Armenkasse zugehöriges Kapital, liegen gegen gehörige Sicherheit zum Ausleihen bereit.

Wettin, den 22. März 1839. Der Magistrat.

Donnerstag den 28. d. M., Abends 6 Uhr, wird die Singe-Academie in der zweckmäßig erleuchteten Marttkirche eine Cantate von Händel:

„Empfindungen am Grabe Jesu“ und einige Sätze aus der Großen Passionsmusik von Bach aufführen. Billets zu 7 Egr. 6 Pf., und Texte zu 1 Egr., sind in der Ermelerschen Tabackshandlung bei Herrn Ring und in den Buchhandlungen zu haben. Der Vorstand des Musikvereins.

Von S. erhielt die Taubstummen-Anstalt 15 Egr. und von einem edeln Menschenfreunde aus Merseburg 1 Thlr. Für jene Liebesgaben bringe ich hiermit meinen besten Dank.

A. Klock, Vorsteher der Anstalt.

Eine vollständige Pumpe, gut erhalten, ist zu verkaufen durch den Schulzen Voigt in Döbel.



Rathenauer gute Brillen billig beim  
Optikus Meyer, Steinstraße.

## Gummi-Hosenheber

mit Seide und Baumwolle über-  
spunnen, dauerhaft und schön.  
Eine reiche Auswahl der neuesten  
Handschuhhalter

mit Perlstickerei, Manschetten  
und Schleifen zu jedem Preis em-  
pfung und empfiehlt

**H. Gerlach jun.**

Feiten ger. Rhein- und Weser-  
Lachs empfing die Rißelsche Hand-  
lung.

Donnerstag wird Breihan verkauft bei  
Zimmer im Werderbrauhause.

Ein einspänniger moderner leichter Kutsch-  
wagen auf Druckfedern, desgl. ein komplettes  
gut erhaltenes Kutsch, und Reitgeschirr ist  
billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedi-  
tion des Couriers.

Ertheilungshalber werden hiermit alle  
diejenigen, die an dem Nachlaß des verstorbe-  
nen Schulzen Erdmann zu Plößnitz  
rechtmäßige Ansprüche zu haben vermeinen  
aufgefordert, sich bis zum 15. April d. J. beim  
Endesunterzeichneten zu melden; nach Ablauf  
dieser Frist wird jedoch mit seinen Forderun-  
gen weiter keiner mehr gehört werden.

Plößnitz, den 20. März 1839.

Baumgarten.

Durch bisherige Kränklichkeit finde ich  
mich veranlaßt, meine hier am Markt ge-  
legene Material- und Tabackshandlung, wel-  
che seit einer langen Reihe von Jahren sich  
lebhafter Geschäftse zu erfreuen hat und einem  
thätigen Geschäftsmann reichliches Auskom-  
men verspricht, zu verpachten.

Das Ganze ist in gutem Stande, alles  
zweckmäßig und bequem eingerichtet, so daß  
dem Pächter schwerlich noch ein Wunsch übrig  
bleibt. Der Antritt der Pachtzeit kann bin-  
nen hier und Johanni geschehen. Aber nur  
reelle Pächter können darauf Anspruch ma-  
chen, sollen aber auch dann mit meinen Be-  
dingungen gewiß zufrieden sein.

Diejenigen, welche darauf einzugehn ge-  
denken, werden ersucht, sich unmittelbar an  
mich zu wenden.

Merseburg, den 19. März 1839.

Der Kaufmann

Joh. Gottlieb Stock.

Eine in gutem Stande befindliche Schmie-  
de nebst Handwerkszeug, so wie ein tragbarer  
Obstgarten und sechs Kabeln, steht aus freier  
Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man  
bei dem Kossathen

Andreas Heinemann  
in Gutenberg.



Die durch mehrere  
Berliner und andere  
Zeitungen und Blätter  
so vortheilhaft erwähnte  
Lappländische  
Familie, welche

die höchst seltene Erscheinung einer wahrhaft  
6 Fuß 4 Zoll hohen Riesin ihres Stammes  
darbietet, wird sich auch einem hiesigen hoch-  
geschätzten Publikum vorzustellen die Ehre  
haben.

Daß die Mitglieder oben erwähnter Fa-  
milie ächte Abkömmlinge des Same, oder  
Lappländer, Stammes sind, dafür bürgt,  
nebst mehreren Zeugnissen, auch dasjenige der  
geographischen Gesellschaft zu Berlin. Her-  
ren Naturforscher hieselbst werden hierdurch  
höflichst eingeladen, sich davon durch jede an-  
ständige Untersuchung zu überzeugen. Schau-  
platz auf dem Kronprinzen. Näheres  
befragen die Anschlagzettel.

Es ist gewöhnlicher Futter-Honig, Sur-  
rogat, raffinirter, konsequent geläuterter, als  
auch Nuttscher Lästungs-Honig, Vienen-  
stöcke, als Lager, Magazin und Nuttsche Läf-  
tungsstöcke, zu verkaufen.

Ackermann in Dederstedt.

Bei uns sind vorräthig:

Die Nachtwandlerin (la Somnam-  
bula) von Bellini, für das Pia-  
noforte zu 4 Händen arrangirt  
von F. L. Schubert. Preis 2 Thlr.  
7½ Sgr.

Die Stumme von Portici, von  
Auber, für das Pianoforte zu 4  
Händen arrangirt von F. L.  
Schubert. Preis 2 Thlr. 7½ Sgr.

Bestellungen auf Musikalien besorgen wir  
stets schnell und billigst.

Halle, den 23. März 1839.

E. A. Schwetsche und Sohn.

Verloren

ward zwischen Carlsfeld und Halle ein  
blautuchener Manteltragen. Der ehrliche  
Finder wolle denselben gegen eine Belohnung  
von 20 Sgr. auf dem Postamte zu Carls-  
feld abgeben.

Wegen Aufgabe des Posthalterei-Geschäfts  
sollen in Naumburg a. d. S. am 2. April  
d. J. als den Dienstag nach Ostern die sämt-  
lichen Postpferde, nebst den Kummgeschirren,  
worin sie den Postdienst verrichtet haben, alle  
brauchbar und in dem besten Stande, 39 bis  
41 an der Zahl, von Morgens neun Uhr an,  
öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu  
ich Kaufliebhaber hierdurch einlade.

Das Verzeichniß der Pferde liegt in der  
Expedition dieses Blattes einzusehen.

Naumburg, d. 28. Februar 1839.

Lambrecht, Oberamtmann.

Einige Hundert Centner gutes Schaaf-  
Heu liegen ebenfalls bei Vorgenanntem zum  
Verkauf.

Ein vor wenigen Tagen von dem mitun-  
terzeichneten Prediger konfirmirt, hülf- und  
elternloses, gesundes und verhältnißmäßig  
kräftiges, äußerst anspruchloses, sechzehnjäh-  
riges Mädchen von sehr tüchtiger Gesinnung  
und nicht ohne sehr genügende Schulbildung  
sucht in größter Noth angelegentlichst ein Un-  
terkommen unter den allerbilligsten Bedin-  
gungen. Die Unterzeichneten werden sich von  
Herzen freuen, Herrschaften, welche das bes-  
stens und dringendst zu empfehlende Mädchen  
in Dienst zu nehmen geneigt sein sollten,  
über dasselbe genauere Auskunft zu geben.

Halle, am 22. März 1839.

Diakonus Böhme,  
als Konfirmator.

Klempnermeister Hedler,  
als Vormund.

Mit Beziehung auf das Substitutions-  
patent des Königlichen Landgerichts hier vom  
1. d. M. wird auch auf diesem Wege bekannt  
gemacht, daß vor dem gedachten Gericht ein  
Licitationstermin Behufs des Verkaufes

1) des hieselbst sub No. 1288 auf dem Neu-  
markt belegenen, zum Betrieb der Oeko-  
mie, Maurer- und Zimmermannsprofes-  
sion und anderer großen Raum bedürfen-  
den Gewerbe eingerichteten auf 38 1/2 Thlr.  
20 Sgr. 10 Pf. gerichtlich abgeschätzten  
Hauses,

2) der im hiesigen Stadtfelde belegenen,  
sub No. 209 des Hallischen Stadtfeldes  
eingetragenen beiden Ackerstücke, nemlich  
1 Acker am Poststeine und 1 Acker auf  
dem Sande,

abgeschätzt zusammen auf 432 Thlr. 26 Sgr.  
8 Pf., sämmtlich zu dem Vermögen des Mau-  
ermeister Carl Heinrich Gansauge  
hier gehörig, auf den 6. Juli dieses Jahres,  
Vormittags von 11 Uhr an, angesetzt worden  
ist, wozu Kaufliebhaber hierdurch an noch be-  
sonders eingeladen werden.

Halle, d. 18. März 1839.

Der Curator des Maurermeister  
Carl Heinrich Gansauge,  
G. Becker.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat das  
Barbiergeschäft zu erlernen, kann zu Ostern  
sein Unterkommen finden bei

H. Weinreich  
in Beesenstedt.

Rechte französische weiße Zucker-Kunkel-  
rüben-Kerne verkaufen sehr billig

E. G. Fritsch & Comp.,  
Paradeplatz.

Drei gemästete Kühe verkauft das Amt  
Helmsdorf.

Auf dem Rittergute zu Oppin wird zu  
bevorstehende Johannis ein Oekonomie-Leh-  
ling gesucht, und kann ein solcher, mit den er-  
forderlichen Schulkenntnissen versehen, sich  
dieselbst melden.